

Der Mohel

Herz Azor Löwenstein (geb. 18.04.1804, Gemen - gest. 30.06.1891, Gemen

Ein Mohel beschneidet gemäß jüdischer Vorschriften die Knaben am 8. Lebenstag. In der Genesis weist Gott Abraham an:

Das ist mein Bund zwischen mir und euch samt deinen Nachkommen, den ihr halten sollt: Alles, was männlich ist unter euch, muss beschnitten werden. Am Fleisch eurer Vorhaut müsst ihr euch beschneiden lassen. Das soll geschehen zum Zeichen des Bundes zwischen mir und euch. Alle männlichen Kinder bei euch müssen, sobald sie acht Tage alt sind, beschnitten werden in jeder eurer Generationen, seien sie im Haus geboren oder um Geld von irgendeinem Fremden erworben, der nicht von dir abstammt. (Genesis 17,10 - 17,12)



Albert Heymanns als Pate bei Beschneidung
Original: Albert Heymanns, Israel



Die vierte Generation der Familie am Grab des Vorfahren Herz Azor Löwenstein, 2015, Original: Thomas Ridder, Borken

Bei den Löwensteins bedeutete das Engagement für die jüdische Gemeinde und das Amt des Mohels eine Familienpflicht. Herz Azor Löwenstein kam am 18. Mai 1804 als jüngstes von drei Kindern in Gemen zur Welt. Ähnlich wie sein Vater verdiente er sein Einkommen als Handelsmann (Textilien). Religion spielte in der Familie eine bedeutende Rolle. Die Familienmitglieder ließen sich in die jüdische Gemeinde in Gemen einbinden, der Vater trug den Ehrentitel Levit, was jüdischer Gelehrter bedeutete, der Sohn arbeitete nicht nur als Mohel, er fungierte in späteren Jahren auch als Gemeindevorsteher der kleinen jüdischen Gemeinde in Gemen (schätzungsweise 60 – 80 Personen).

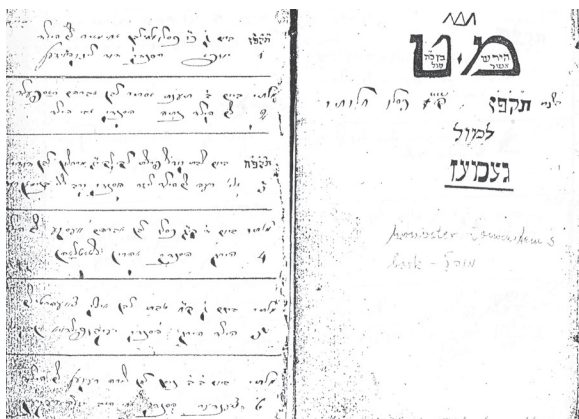
Im Alter von 22 Jahren begann Herz Azor mit den Beschneidungen. Die Ansprüche an einen Mohel sind hoch, er soll einen untadeligen Lebenswandel führen und sich in religiösen Vorschriften auskennen. Der Gemener galt trotz seiner Jugend schon als gelehrter Mann mit tadellosem Leumund. Er war zu dem Zeitpunkt seiner ersten Beschneidungen noch nicht verheiratet, obwohl man die Ehe als eine Art Reifung ansah und ansieht.

Heute wissen wir durch ein kleines Buch mit Ledereinband von über 300 Beschneidungen, die Herz Azor in der Zeit von 1826 bis 1876 durchführte.

Eingetragen sind immer das jüdische Datum, dann der hebräische Name des Jungen, den man beschnitt sowie der Pate, der Sandek. Ein Hinweis auf den Ort ist ebenfalls enthalten. Die Entzifferung des Buches gestaltete sich nicht nur wegen der Handschrift als schwierig. Alle Angaben sind in Hebräisch, eine Schrift ohne Vokale, so dass Gemen vereinfacht als Gmn angegeben ist. Dennoch stellt dieses Buch einen sehr wertvollen Beitrag zur Aufklärung von Familiengeschichten dar. Die Zeit, in der Herz Azor seine Beschneidungen durchführte, gibt sonst nur bruchstückhaft Daten von jüdischen Familien wider, da jüdische Daten nicht (bis auf einige Ausnahmen) in Kirchenbüchern eingetragen sind.

Beschneidung Nummer 1 geschah bei seinem Neffen Joseph, dem Sohn seines Bruders Meier in Gemen oder Borken:

„Am Dienstag, 26. Kislev beschnitt ich den Sohn meines Bruders Meier. Der Name des Kindes ist Judfa [Text unklar]; der Sandek [Pate] war David aus Lüdinghausen



Ausschnitt aus dem Mohel-Buch, Original: L Goldberg, Israel



Typische Landschaft Münsterland, Original: www.pixabay.de

Im Durchschnitt aller fünfzig Jahre seiner ehrenamtlichen Tätigkeit führte Herz Azor jährlich sechs Beschneidungen durch.

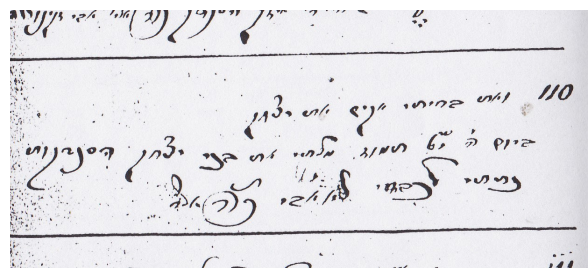
Im Laufe seiner Tätigkeit arbeitete Herz Azor in mindestens 35 Gemeinden und Orten. Es sind nur wenige Beschneidungen in Gemen selbst vermerkt, die meisten mit 46 in Borken, in Bocholt 35, in Schermbeck 33. Aber auch in weiter entfernte Orte führte ihn seine Tätigkeit, nach Kalkar, Alpen, Rees, Münster und mit der weitesten Entfernung nach Gladbach (einfache Entfernung über 100 km).

Zu den jüdischen Gemeinden in den Niederlanden unterhielt Herz Azor gute Beziehungen, nicht nur familiärer Art. Dies findet eine Bestätigung in entsprechenden Beschneidungen in Winterswijk, Eibergen und Dinxperlo.



Bild unten links: Typische Grenzsteine an der Grenze zwischen dem Münsterland und den Niederlanden, Original: Tourismus Münsterland e. V.

Die Bahnlinie in Borken errichtete man erst Ende der 70er Jahre des 19. Jahrhunderts. Für Herz Azor Löwensteins Reisen spielte der Schienenverkehr deshalb eine untergeordnete Rolle. Pferd und Wagen als Mitfahrgelegenheit oder möglicherweise auch aus dem eigenen Besitz dürfte die klassische Möglichkeit zur Überwindung von größeren Strecken gewesen sein. Eine Strecke wie von Gemen nach Weseke oder nach Borken legte Herz Azor wahrscheinlich auch zu Fuß zurück. Für eine cirka sechs Kilometer lange Strecke nach Weseke kann man allerdings schon mehr als eine Stunde Zeitaufwand veranschlagen. Dieses Amt hat Herz Azor nicht nur in verschiedene Städte und Orte gebracht, zu Gast in unterschiedliche Familien, er betrieb einen großen Aufwand dafür. Häufig trennte ihn diese Tätigkeit auch von seiner Familie, denn der Mohel übt seine Handlung auch an Feiertagen aus, an denen andere Beschäftigungen dem religiösen Menschen untersagt sind.



Ausschnitt aus dem Mohelbuch, Eintragung Nr. 110, Am Donnerstag, 19. Tammus (= 24.7.1845) beschneid ich meinen Sohn Yitzchok. Die Aufgabe des Sandekus gab ich meinem Vater, dem Ehrenwertem Asher, ihn zu Ehren. Original: L. Goldberg, Israel

Herz Azor Löwenstein heiratete verhältnismäßig spät mit 31 Jahren die um 14 Jahre jüngere Bertha Blümchen, geb. Levy. Das Paar bekam sechs Kinder und seinen Erstgeborenen Levi beschneid der Vater 1836. Als Paten wählte er seinen Vater Azor Herz Löwenstein. Die Eintragung lautete:

Der Vater ist verpflichtet, seinen Sohn zu beschneiden. Am Dienstag, 12. Tewel beschneid ich meinen Sohn Leib; der Sandek war Ascher, mein Vater.

Datierung: 20. Dezember 1836



1840 beschnitt er seinen zweiten Sohn Joseph:

1845 kamen Zwillinge zur Welt. Den männlichen Zwilling Isak beschnitt Herz Azor acht Tage später. Mutter Bertha starb kurz nach der Geburt mit nur 26 Jahren, ebenso wie die Zwillinge und im selben Jahr auch Azor Herz, der Großvater. Erst fünf Jahre später, am 16. Januar 1850 heiratete der Witwer ein zweites Mal. Seine Frau hieß Bella Mendel und stammte aus Coesfeld. Mit ihr hatte er weitere fünf Kinder. Sein jüngster Sohn Emanuel (Emil) kam zur Welt, als der Vater bereits 61 Jahre alt war.

Herz Azor Löwenstein starb am 30. Juni 1891 in Gemen. Vor allem die Kinder aus seiner zweiten Ehe übernahmen Funktionen in der Synagogengemeinde. Sein Sohn Oskar, 1861 geboren und von ihm beschnitten, folgte dem Vater im Engagement für die jüdische Religion.